

Zürich, 25. April 2022

KR-Nr. 140/2022

A N F R A G E von Lorenz Habicher (SVP, Zürich)

betreffend Stand und Entwicklung des Zivilschutzes im Kanton Zürich aufgrund der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs

Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg zeigen uns schonungslos die Wichtigkeit des Bevölkerungsschutzes auf. Während die Armee eine Bundesangelegenheit ist, spielt sich der Zivilschutz weitgehend auf kantonaler und kommunaler Ebene ab.

Gemäss Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) verzeichnete der Zivilschutz beim grössten und längsten Einsatz seiner Geschichte, zur Bewältigung der Corona-Pandemie, seit Februar 2020 gegen 560'000 Dienstage.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Dienstage wurden seit März 2020 von Zivildienstpflichtigen im Kanton Zürich in den folgenden Kategorien geleistet:
 - a) Logistik und allgemeine Unterstützung des Gesundheitswesens,
 - b) expliziter Einsatz für Impfkationen bzw. in Test- und Impfzentren?
2. Wie viele Dienstage wurden im genannten Zeitraum für Ausbildungen und weitere Übungen zur Krisen- resp. Pandemiebewältigung in den Städten und Gemeinden erbracht?
3. Bestehen im Kanton Zürich genügend öffentliche und private Schutzplätze für die Bevölkerung? In welchem technischen Zustand befinden sich diese Schutzräume und in welcher Zeit sind diese im Notfall «bezugsbereit»?
4. Welche Anzahl öffentliche Zivilschutzanlagen im Kanton Zürich sind zurzeit durch andere Nutzungen belegt und innert welcher Frist können diese ihren ursprünglichen Zweck erfüllen?
5. Wie häufig führen kantonale und kommunale Zivilschutzorganisationen gemeinsame Übungen durch und sind die zuständigen Führungsstäbe dafür ausreichend geschult?
6. Welchen zukünftigen Krisen- und Kriegsszenarien resp. Mangellagen wird der Zürcher Bevölkerungs- / Zivilschutz mit heutigen Mitteln und in seiner kurz- resp. mittelfristigen Entwicklung gerecht?

Lorenz Habicher